

# 5/08

## Inhalt

### interview

#### 8 Grippeimpfung für Kinder und Jugendliche

Univ.-Prof. Dr. Ingomar Mutz, Präsident des Österreichischen Grünen Kreuzes, Vorsitzender des Impfausschusses des Obersten Sanitätsrates

### politische pädiatrie

#### 10 Ziel und Tätigkeit der Selbsthilfegruppen für Kinder – Lobby4kids stellt sich vor

Dr. Irene Promussas, Lobby4kids, Wien

### gastroenterologie

#### 12 Obstipation im Kindesalter – Differenzialdiagnostik und Therapie

Univ.-Prof. Dr. Almuthe C. Hauer, Univ.-Klinik für Kinder- und Jugendheilkunde Graz

### serie sonographie

#### 20 Fremdkörpersuche – Teil 2

OA Dr. Gerolf Schweintzger, LKH Leoben, Abteilung für Kinder und Jugendliche

### allgemeinpädiatrie

#### 24 Der Dicke in der pädiatrischen Praxis

Univ.-Prof. Dr. Peter J. Scheer, Dr. Michaela Tappauf, Univ.-Klinik für Kinder- und Jugendheilkunde Graz

### chirurgie

#### 32 Lymphangiome: Der aktuelle Stellenwert der Therapie mit OK-432

Dr. Mircia-Aurel Ardelean, Dr. Jan Bauer, Dr. Ute Schulz, Univ. Prof. Dr. Günther Schimpl; Universitätsklinik für Kinder- und Jugendchirurgie, Paracelsus Medizinische Privatuniversität, Landeskliniken Salzburg

4 Panorama

36 Aktuell

42 Produkte

47 Impressum

## Kinderrechte

Im Oktober fand in Salzburg die 2. Jahrestagung für Politische Kindermedizin statt. Unter dem Motto „Chronisch krank – chronisch unterversorgt?!“ wurden im Rahmen dieser die Themenbereiche „chronisch kranke Kinder“, „seltene pädiatrische Erkrankungen“ und Modelle zum Management dieser Patientengruppen ausführlich präsentiert und diskutiert.

Auch die Kinderrechte fanden Ihren Platz in der breiten, interessanten Themenpalette. Es ist uns ein Bedürfnis, Sie, liebe Leserinnen und Leser zu informieren, dass die Rechte unserer Kinder bis dato nicht in der Österreichischen Verfassung verankert sind. Es gibt zwar Bundesländer, wie z. B. Salzburg, die eine Verankerung der Kinderrechte auf Landesebene erlangt haben, nur ist dies totes Recht, da es nicht exekutiert werden kann.

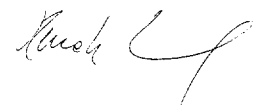
Wir Ärzte haben eine sehr gute Position und viel Einfluss, wenn es um gesundheitliche Agenda geht. Da werden wir gefragt, unsere Argumente gehört und unsere Ratschläge in Entscheidungen eingebunden. Aber vergessen wir nicht: Wir sind auch in soziale Geschehen eingebunden, und das bestimmt – wie auch zahlreiche Daten belegen – Gesundheit und Krankheit aller Beteiligten in hohem Maße. Wir haben auch eine politische Stimme und müssen diese zugunsten der Kinder einsetzen.

Welche Erkrankungen führen unsere Patienten in die Ordination? – Ein sehr häufiges Krankheitsbild ist die kindliche Obstipation. Lesen Sie die ausführliche Arbeit von Univ.-Prof. Dr. Almut Hauer, Graz, in dieser Ausgabe.

Auch treffen wir oft auf dicke Kinder, meist in Verbindung mit dicken Eltern. Suchen diese Patienten unseren Rat wegen ihrer Körperfülle? Müssen wir Ärzte dicke Menschen wegen ihrer Adipositas behandeln? – Und: Wie gehen wir eigentlich mit Dicken im täglichen Ordinationsleben um? Fakten und Gedanken dazu finden Sie in der Arbeit von Univ.-Prof. Dr. Peter Scheer und Dr. Michaela Tappauf, Graz.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und hoffen, Sie neugierig gemacht zu haben. Den Bericht über die o. g. Tagung finden Sie in unserer nächsten Ausgabe – Heft 6/08.

Dr. Renate Höhl



renate.hoehl@springer.at